



MULLEJAN 75

AACHEN ULTRAS INFOZINE // ATSV-RW ERFURT // KOSTENLOS





*Hallo,
und herzlich willkommen zum Heimspiel gegen
Erfurt. Ruhe, Raser, Hure, Karl, Lars, Klaus, Laus,
Haus, Sau, Ursel, Kuh, Reh, Ruhr, Rur, Aue, Hals,
Hase, Harke, Husar, Sure, Kerl, Kuhle, klar, rar,
raus, heraus, sehr, surreal. Richtig gelesen. Ihr fragt
euch was der Quatsch hier soll? Das sind alles Wörter,
die wir aus dem Wort „Karlsruhe“ gebildet haben.
Eins der besten Halbzeitspiel seit Langem. Es war
rückbetrachtet vielleicht sogar das Interessanteste des
gesamten Tages. Fast so gut, wie die heimspielübliche
Pflichtlektüre, die ihr hiermit wieder in euren Händen
haltet.*

Viel Spaß beim Lesen,

Die Redaktion

ALEMANNIA- MÖNCHENGLADBACH 0:2

18.08.12, 31.700 ZUSCHAUER, NEUES STADION

Das Wetter ist schon mal ganz gut, als ich die Jalousien hochziehe. Verschlafen stapfe ich unter die Dusche und schmeiße mich anschließend richtig in Schale.

Auf dem Weg zum Treffpunkt wird mir das Ausmaß der Hitze erst richtig bewusst, denn 37°C bin ich in diesen Breitengraden lange nicht mehr ausgesetzt worden. Am Treffpunkt angekommen, merke ich die gute Laune der Anwesenden, die das

kann losgehen - DFB Pokal! In den Tagen zuvor wurde uns per E-Mail bekannt gegeben, dass wir aus Sicherheitsgründen unseren Stand im Fantreff nicht öffnen dürfen. Warum die Alemannia der Meinung ist, einen tiefgründigen Konflikt durch solche Maßnahmen zu beheben, entzieht sich meiner Kenntnis, aber zumindest zeigten sich die Verantwortlichen am Freitag noch kooperativ, sodass wir eine Eini-



Wetter genießen und in verschiedene Gespräche verwickelt sind. Ich erblicke das ein oder andere unbekanntere Gesicht. Es freut mich immer enorm, wenn Menschen in unserer schwierigen Situation immer noch den Weg zu uns finden. <3

Gegen 12 Uhr machen wir uns auf den Weg zum Stadion, dort treffen wir auch schon den Einen oder die Andere aus Block S6, die schon sehnsüchtig auf uns warten. Es

gung mit Alemannia treffen konnten und unser Aachen Ultras Stand wie gewohnt hinter der Südtribüne öffnen „durfte“.

Zur perfekten Fußballzeit, Samstag 15:30 ;-), konnte das Spiel dann auch beginnen.

Von einem glücklichen Ausgang sind die RealistInnen unter uns nun wirklich nicht ausgegangen, spielt unser Gegner doch in der ersten Liga und europäisch und wir in der dritten Liga und im Mittelrheinpokal,

merkt ihr was? Aber wie wir alle ja wissen „der Pokal hat seine eigenen Gesetze“ . Das Spiel begann ganz gut und Alemannia konnte bis zur Strafraumgrenze ganz gut mitspielen; dort wurde dann alles zu hektisch und wirkliche Chancen konnten sich unsere Spieler auf dem Platz leider nicht erspielen. Die Gäste aus Mönchengladbach zeigten in der 2. Halbzeit dann warum es diesen Klassenunterschied gibt und konnten zumindest zwei ihrer Chancen zu etwas Zählbarem nutzen. Schade,

dass Spieler wie Ivica Grilic und George Mbwando nicht mehr unser Alemannia Trikot tragen, denn dann hätte das Spiel auch anders ausgehen können. Im Block S6 war es heute etwas lauter als sonst und die Leute waren etwas emotionaler, aber so ein DFB Pokalspiel ist auch einfach etwas Besonderes. Vielleicht können wir ein paar dieser Ansätze auch in das heutige Spiel gegen Erfurt transportieren. Ich freue mich drauf!

KARLSRUHER SC- ALEMANNIA 1:1

25.08.12, 11.436 ZUSCHAUER, WILDPARKSTADION

Es ist noch dunkel, als ich mein Auto irgendwo in den Straßen von Aachen einparke und im Halbschlaf im guten Glauben bin nicht im Parkverbot zu stehen, als sich unser Haufen auf zum Spiel nach Karlsruhe macht.

Als die Alemannia den Weg in die Drittklassigkeit antrat, hoffte ich nur darauf,

dass es eins dieser Spiele ist, die zum Standardrepertoire einer jeder Saison gehören, egal in welcher Liga man auch spielt, Karlsruhe ist sicher 2 mal, wenn nicht sogar 3 mal dabei.

Trotzdem war die Freude nochmals groß nach etlichen Heimspielen ein Auswärtsspiel zu sehen und die Spannung nach den



dass Karlsruhe nicht auch noch absteigen würde.

Das liegt nicht daran, dass es das schlechteste Spiel ist was man in dieser Republik sehen könnte. Vielmehr liegt es daran,

letzten Wochen war ebenfalls spürbar, ob alles friedlich ablaufen würde.

Recht früh traf man im Wildparkstadion in Karlsruhe ein und betrat den Sitzplatzbereich im Gästesektor und schmückte

fachgerecht den Zaun.

Die erste Viertelstunde des Spiels konnten wir uns dann frei ausleben und legten auch für unsere Möglichkeiten das ganze Spiel über einen akzeptablen Support hin, wobei hier immer noch deutlich Luft nach oben ist.

Austrasten Leute!

Unsere Mannschaft hingegen schien von Spielbeginn an nicht wirklich auf dem Platz zu sein.

Nach vorne war man kaum gefährlich und konnte nur in den seltensten Fällen sich überhaupt aus der eigenen Hälfte befreien.

Karlsruhe hingegen hatte mehrere Chancen um das 1:0, wenn nicht sogar das 2:0 zu machen, scheiterte aber entweder an sich

selbst, oder am letzten Schwarz-Gelben, der das runde Leder von der Linie kratzte. Bezeichnend für die Leistung unserer Elf von der Krefelderstraße war, dass Freddy Borg die erste Chance für unsere „Equipe jaune“ in der 85. Minute herausarbeitete.

Wer oben mitspielen möchte sollte mehr als nur eine Chance in einem Spiel herausarbeiten, auch wenn es sich bei unserem Gegner um einen der Favoriten um den Aufstieg handelt.

Wieder in der Stadt irgendwo zwischen Eifel, Rhein und Maas angekommen holte mich das ein, was ich am Anfang schon erwähnt hatte, mein nicht mehr vorhandenes Auto. Anscheinend war mein Parkplatz doch nicht so gut gewählt, wie ich am Anfang gedacht hatte.

CHARLEROI- STANDARD DE LIÈGE 2:6

19.08.12, 11.153 ZUSCHAUER, STADE DU MAMBOURG

Nach dem absolut ereignislosen Heimspiel gegen Gladbach stand nur einen Tag später ein weiteres Derby an. Diesmal

Après le match très calme contre Gladbach avait lieu un jour plus tard un autre derby. Il s'agissait cette fois-ci pour nous de se dépla-



sollte es mit meinen Freunden aus Lüttich auswärts nach Charleroi gehen. Bereits am Vortag hatte man in Sclessin auf Carlos gewartet die sich angekündigt hatten, aber aus Charleroi ließ sich dann doch niemand blicken. Bereits bei der Abfahrt in Aachen war uns klar, dass es im wahrsten Sinne des Wortes ein sehr heißes Derby werden würde. So ging es bei Temperaturen knapp unter 40 Grad zur Cosa, wo man bereits von vielen bekannten Gesichtern sehr gastfreundlich empfangen wurde. Nach vielen Gesprächen und den ersten Bier nahmen wir im Bus



platz. Gemeinsam mit 130 Leuten verteilt auf zwei Ultras Inferno Busse ging es dann bei angenehmen Gesprächen und diversen Genussmitteln nach Charleroi. Dort angekommen bewahrheiteten sich die Gerüchte das alle Businsassen von den Bullen kontrolliert werden würden. So musste jeder aus den beiden Bussen einzeln aussteigen, sich genauestens kontrollieren lassen, wurde abgefilmt und der Personalausweis wurde kontrolliert. Dürfte die Bullen wohl sehr gewundert haben als man ihnen zypriotische, französische, italienische und deutsche Pässe vor die Nase hielt, denn neben uns waren ebenfalls Leute aus Nikosia, Metz und Ternana zu Gast. Das selbst die strengen Kontrollen der Bullen nichts bringen zeigte sich zum Anpfiff des Spiels als im Gästeblock einige Fackeln angingen und rot-weißer Rauch aufstieg. Man konnte förmlich spüren wie hochmotiviert alle auf dieses Spiel waren, was in der letzten Saison aufgrund der Zweitklassigkeit von Charleroi nicht stattfand. Gleiches galt offensichtlich auch für die Spieler von Standard denn nach nur 3

cer à l'extérieur avec nos amis de Liège pour le match contre Charleroi. La veille, des Carolos avaient annoncé leur venue à Sclessin, mais personne de Charleroi n'est finalement venu. Dès que nous sommes partis d'Aix-la-Chapelle nous savions que nous allions assister à un derby très chaud littéralement et ce grâce à des températures flirtant avec les 40 degrés.

A notre arrivée nous étions salués par de nombreux visages familiers et très accueillants. Après de nombreuses discussions et la première bière nous avons pris place dans le bus. En tout 130 personnes étaient réparties dans deux bus des Ultras Infernos où les discussions intéressantes ont pu reprendre leur cours, agrémentées de divers stimulants.

tes ont pu reprendre leur cours, agrémentées de divers stimulants.

Une fois sur place, les rumeurs d'un contrôle du bus par les flics se sont avérées fondées. Tous les occupants ont donc du sortir individuellement, avec à la clé un contrôle en règle, avec enregistrements vidéos et vérification d'identité. Les flics ont du être surpris de se voir présentés des passeports chypriotes, français, italiens ou allemands. En effet des amis étaient aussi présents de Nicosie, Metz et Ternana. Nous avons pu constater dès le coup d'envoi que les contrôles stricts des flics n'ont eu aucun effet : quelques fumis ont été allumés depuis le parage visiteurs avec à la clé une belle fumée rouge et blanche. On pouvait sentir l'énorme motivation de tout le monde pour ce match, étant donné qu'il n'avait pu avoir lieu l'an dernier à cause de la relégation de Charleroi en 2e Division.

C'était exactement la même chose pour les joueurs, car après seulement 3 minutes de jeu l'ouverture du score par le Standard a fait exploser de joie la tribune visiteurs (0-1). Pas plus de 3 minutes plus tard c'était au tour des lo-

Minuten versetzte das 1:0 den gesamten Gästeblock in Extase. Keine 3 Minuten später jubelte jedoch die Heimseite und ein torreiches Spiel zeichnete sich ab. Nach vorne getrieben von einem grandiosen Support mit sehr schönen Liedern ließ sich Standard vom Ausgleich auch nicht beeindrucken und legte nach. Kurz vor der Halbzeit flog dann auch noch ein Spieler von Charleroi nach Foulspiel vom Platz und als Luis Manuel Seijas den fälligen Elfmeter verwandelte schien das Spiel bereits entschieden. Die Halbzeit wurde genutzt um sich ein wenig abzukühlen, denn während des gesamten Spiels knallte die Sonne auf die Haut. (T-Shirts waren bei diesen Temperaturen eh überflüssig und wurden nur als Tifo verwendet) Die zweite Hälfte begann zunächst weniger spektakulär als die erste und nach einer guten Stunde gelang Charleroi sogar in Unterzahl der Anschlusstreffer. Abermals ließ sich Lüttich davon jedoch nicht beeindrucken und erhöhte 3 Minuten später auf 4:2. Bei der Heimseite schwanden nun die Kräfte und so konnte Standard sogar mit zwei weiteren schönen Treffern den Kantersieg mit 6:2 perfekt machen. Die Heimseite nahm man nur mit einer Konfettiaktion zum Anpfiff wahr, danach kam quasi nichts von den Storm Ultras. Im Gästeblock hingegen wurde nach dem Abpfiff mit der Mannschaft weitergefeiert. Publikumsliebbling Sébastien Pocognoli nahm sogar eine Fahne von Ultras Inferno und rammte diese symbolisch in den Mittelkreis des Spielfelds. Dies brachte den Heimanhang zum toben und man versuchte das Spielfeld zu stürmen, während im Gästeblock ausgelassen gefeiert wurde. Irgendwann ging es dann zurück zu den Bussen, wo man noch eine Weile wartete und mit weiterer Pyrotechnik den Derbysieg feierte. Selbstverständlich zogen sich die Feierlichkeiten auch über die gesamte Rückfahrt hinweg ehe man irgendwann recht kaputt das Cosa erreichte. Nach langen Verabschiedungen machten wir uns

caux de fête de l'égalisation des Carolos (1-1). Un match riche en but s'annonce alors ! Mais le Standard ne s'est pas laissé abattre par cette égalisation et a continué à jouer, bien aidé par un support fervent et des chants magnifiques qui lui permet de mener à nouveau (1-2). Juste avant la mi-temps un joueur de Charleroi a été exclu pour une faute dans la surface. Et lorsque Luis Manuel Seijas s'est élancé pour transformer le pénalty, le match semblait plié (1-3)

Le soleil ne cessant de briller, la mi-temps a donc été bénéfique pour se rafraîchir un peu, (avec ces températures les T-Shirt étaient de toute façon inutiles et furent utilisés comme Tifos).

La seconde mi-temps a commencé plus calmement que le début du match, et après une heure de jeu Charleroi a réduit le score malgré son infériorité numérique (2-3). Mais cela n'a pas impressionné les liégeois qui ont à nouveau marqué 3 minutes plus tard (2-4)

Du côté des joueurs locaux les forces commençaient alors à faire défaut, ce qui a permis au Standard de rajouter deux buts à son compteur et ainsi porter la marque à 2-6. On a pu apercevoir les supporters locaux que lors d'une « Action confettis », mais c'était tout de la part des Storm Ultras.

Au contraire du côté du parage visiteurs, où on a continué à faire la fête après le coup de sifflet final avec les joueurs. Le chouchou des supporters, Sébastien Pocognoli, a même pris un drapeau des Ultras Inferno qu'il a agité symboliquement au niveau du rond central. Cela a eu le don de provoquer les supporters locaux qui ont tenté d'envahir le terrain, pendant que les visiteurs continuaient à célébrer la victoire.

Un peu plus tard nous sommes finalement retournés vers les bus, où nous avons du attendre assez longtemps avant de pouvoir partir mais cela nous a permis de célébrer la victoire avec quelques fumis supplémentaires. Les festivités ont ensuite continué tout au long le trajet du retour, avant de regagner la Cosa, complè-

dann auf die Rückfahrt nach Aachen, natürlich nicht ohne vorher noch einen Stop an einer Friture einzulegen. Im Nachgang zum Spiel berichtete die belgische Presse reißerisch von den schlimmen Gästefans und kritisierte die Aktion von Pocognoli. Da bei Standard Lüttich jedoch der Verein zu seinen Fans steht nahm der Club seine Anhänger in einer Stellungnahme auf der Homepage in Schutz. Uns bleibt nur einen riesigen Dank für diesen wundervollen Tag mit super freundlichen Menschen auszusprechen. Es war sicherlich nicht das letzte mal bei euch!

Merci beaucoup Ultras Inferno!

tement claqués.

Après des longs aurevoir, nous nous sommes mis sur le chemin du retour à Aix-la-Chapelle, non sans oublier de faire un crochet par une friterie.

Le lendemain du match, la presse belge s'est indignée de l'attitude soit disant grave des supporters visiteurs et critiqué l'action de Pocognoli. Mais comme le Standard Liège est derrière ses fans, le club s'est fendu d'un communiqué sur son site internet soutenant les supporters.

Un grand merci pour cette magnifique journée avec des personnes très sympathiques. Ce n'était surement pas la dernière fois avec vous et nous attendons votre visite avec impatience.

Merci beaucoup Ultras Inferno!

GEGNER- VORSTELLUNG

ROT-WEISS ERFURT

Heute Abend dürfen wir die rot weißen aus Erfurt am Tivoli begrüßen. Um euch ein wenig auf den Gegner einzustimmen gibt's deshalb wie immer an dieser Stelle eine Gegnervorstellung.

Gegründet wurde RWE 1966, wie viele Ostvereine ist es also ein noch relativ „junger“ Verein. Dies soll jedoch nicht bedeuten das in Erfurt Fußball eine geringere Rolle spielt als in anderen Städten. Auch in der thüringischen Landeshauptstadt existiert also eine Fanszene die sich aus unterschiedlichen Gruppierungen zusammensetzt und dem „ostdeutschen Ultragedanken“ naheifert. Nennenswert wären hier die Erfodia Ultras, welche bereits 1996 gegründet wurden, die zugehörige Jugendgruppierung EFU Youth, sowie Kategorie Erfurt die jedoch eher sportlich

orientiert sind und durch Nazischeiße bereits aufgefallen sind, was man so von EFU nicht behaupten kann. Aber was anderes verwundert bei der Hoolachse Erfurt, Leipzig (Blau) und Halle auch nicht wirklich. Neuerdings sollen auch Kontakte zu den Wessischweinen von den Desperados bestehen, aber Hauptsache Fußballkrawalle...

Naja aufgrund der fanunfreundlichen Terminierung werden wohl nicht allzu viele Schlachtenbummler vom Steigerwaldstadion den Weg zum Tivoli auf sich nehmen. Lohnen wird's sich so oder so nicht denn die Punkte bleiben hoffentlich bei uns. Erfurt hat nämlich erst einen





mikrigen Punkt erbeuten können. Andererseits bereitet die Leistung aus Karlsruhe schon Bauchschmerzen und Offenbach hatte auch noch keinen Zähler bevor sie

nach Aachen kamen. Hoffen wir also einfach das Beste, nach 90 Minuten sind wir schlauer.

GEFUNDENES

NEUIGKEITEN AUS DEM AZ AACHEN

****UPDATE****

Liebe Freundinnen, liebe Nutzerinnen, es bewegt sich was im AZ. Wir haben aus aktuellem Anlass die Sommerpause ausgesetzt und machen auch im August Programm mit euch. Der Grund unseren "Urlaub" ausfallen zu lassen, sind die Pläne der Stadt Aachen unseren Bunker zu verkaufen.

Nachdem die Sache schon eine Weile eher ungreifbar im Raum schwebte, gibt es nun Konkretes.

Vorletzten Freitag hatten Vertreterinnen des AZs ein Treffen mit den Investoren der IPEM AG und Vertreterinnen der Aachener Stadtverwaltung.

Bei diesem Treffen stellten uns die Investoren ihre Pläne mit unserem AZ zum erstenmal konkret vor.

Wirklich Neues gibt es aber nicht. Die Investoren halten an ihren Plänen, uns den halben Laden zu nehmen, fest. Lediglich die ominöse Mietforderung von 6€/qm, die uns per Mail erreichte, wurde verneint. Dennoch würde uns nur der linke Flügel bleiben und unser Eingang müsste nach hinten verlegt werden, da weiterhin darauf bestanden wird, den Frühstücksraum des Hostels in unseren jetzigen Konzertsaal zu bauen.

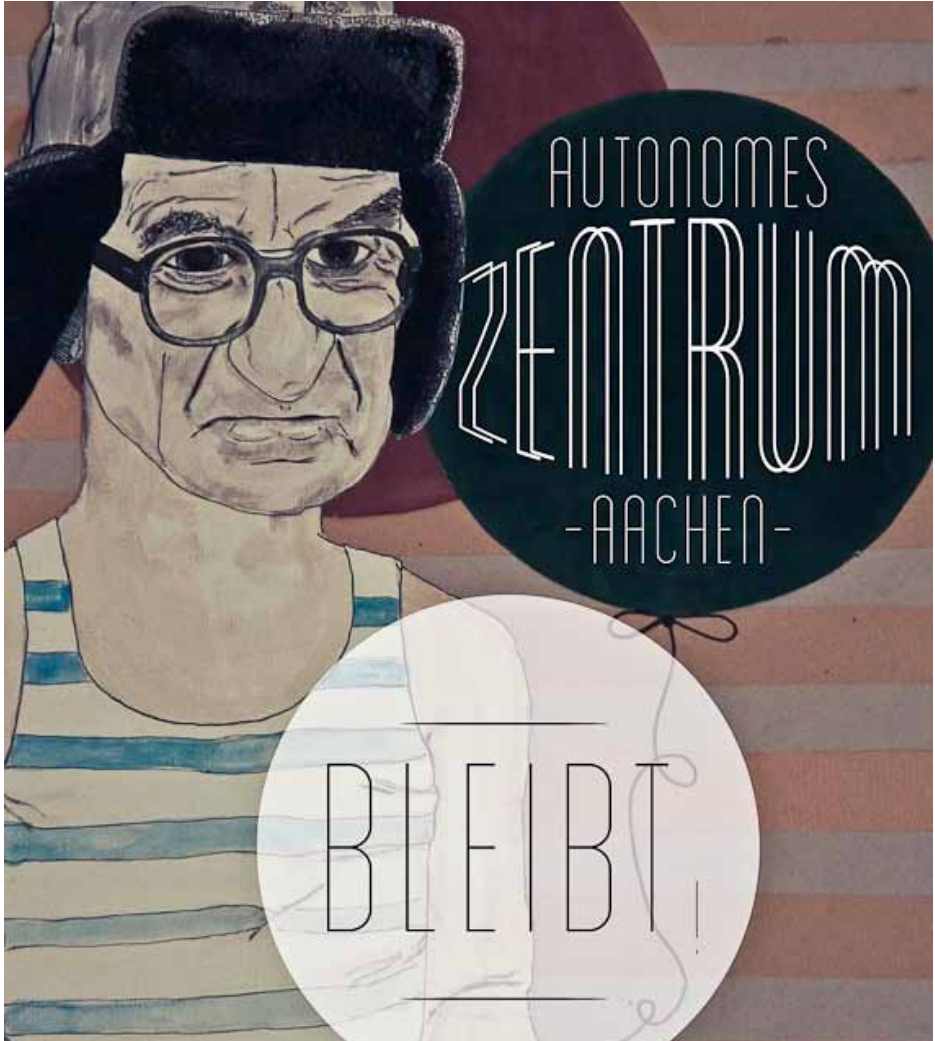
Ein Entwurf für einen möglichen Mietvertrag liegt uns jetzt vor und wird diskutiert. Auf der Suche nach einer Übereinkunft wurde uns in Aussicht gestellt, Räume außerhalb des AZ zu bekommen, in denen wir die Projekte weiterführen können, die zukünftig keinen Raum in einem verkleinerten AZ mehr finden könnten.

Eine Zweiteilung unserer Räumlichkeiten

würde bedeuten, dass nur wenig Platz verloren ginge, etwas was nach Kompromiss klingt. Unsere Strukturen würden dennoch darunter leiden, wenn nicht mehr alle unsere Angebote und Aktivitäten unter einem Dach gemeinsam Platz fänden.

satzräume vorliegen.

Der bislang von der IPEM AG und der Stadt favorisierte Plan, das AZ durch eine Halbierung der Fläche arbeitsunfähig zu machen ist jedenfalls keiner.



Ob sich an dieser Stelle eine gangbare Lösung für alle Seiten abzeichnet, wird sich wohl erst klären wenn uns konkrete und adäquate Vorschläge für Ergänzungs/Er-

Genau so wenig kann es ein Kompromiss sein, eine Privatisierung der Räumlichkeiten, zwecks Gentrifizierung des von uns in 20 Jahren, mit Herzblut und ehren-

amtlicher Arbeit geschaffenen Freiraums, anzustreben.

Nach wie vor steht die Stadt Aachen in der Verantwortung, die kulturelle und soziale Arbeit, die das AZ zu einer festen Institution in Aachen gemacht haben, zu schützen und diese dadurch weiterhin möglich zu machen.

Wir hoffen, dass die laufenden Gespräche zu einer Einigung führen, die diese Faktoren berücksichtigt.

KEIN TAG OHNE!
AZ BLEIBT!

ULTRAS-STAND

IM FANTREFF UNTER DER SÜDTRIBÜNE



»ATSV-SHIRT«
12€

»AUFKLEBER-PAKET«
50_{STK.} 2,50€

»TRANSPARENT-
MAGAZIN« 4€

»BLICKFANG ULTRA'
24« 3,50€

»BILDBAND ULTRAS
ITALIEN« 14,90€

»VERSCHIEDENE
BUTTONS« 1,00€

IMPRESSUM

Herausgeber: Aachen Ultras 1999 Kontakt: aachen-ultras.de / mullejan@aachen-ultras.de
Auflage: ca. 400 Erhältlich: Am Ultras-Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S6. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

